



LICHTENBERGER REGISTER 2010

EIN PROJEKT VON
LICHT-BLICHE
NETZWERK FÜR
DEMOKRATIE &
TOLERANZ

Die Ergebnisse des Registers für 2010

Im gesamten Jahreszeitraum 2010 wurden von der Netzwerkstelle Licht-Blicke **113 Fälle** rechtsextremer Vorkommnisse aufgenommen und im Register zusammengefasst. Im vergangenen Jahr waren es **99 Fälle**. Das bedeutet einen Anstieg von 14 %.

Dieser Anstieg lässt sich insbesondere auf die Zunahme an **Propagandadelikten (2010: 62, 2009: 48)** und **Veranstaltungen (2010: 18, 2009: 13)** zurückführen.

Ein Rückgang ist hingegen bei **gewalttätigen und verbalen Übergriffen (2010: 11; 2009: 14)** zu erkennen.

Die Kategorien **Sachbeschädigungen (2010: 6, 2009: 5)** und **BVV (2010: 10, 2009: 11)** blieben nahezu konstant.

Die Kategorie **Sonstiges (2010: 6, 2009: 8)** beinhaltet vor allem das Ausspähen und die Einschüchterungsversuche politischer Gegner/innen sowie Störaktionen bei Veranstaltungen.

Die vorliegenden Zahlen geben nur einen Teilaspekt rechtsextremer Organisation im Bezirk wieder. Sie belegen den Teil der Aktivitäten, die öffentlich stattfinden und uns oder der Polizei gemeldet werden. Auch lassen sich Gefühl von Unsicherheit und Angst (Angstzonen) seitens potentieller Opfer rechtsextremer und rassistischer Gewalt in Zahlen nur schwer darstellen.

Unter „Angstzonen“ verstehen wir öffentliche Orte, an denen sich potentiell Betroffene von rechtsextremer Gewalt nicht sicher fühlen. Diese Angst kann durch selbst erlebte Gewalt in der Vergangenheit oder durch Gewalterfahrungen im Bekanntenkreis entstehen und wird durch rechtsextremes Auftreten an diesen Orten – durch physische Anwesenheit oder vermittelt durch Propaganda – unterstützt. Wir verwenden „Angstzonen“ in Abgrenzung zum Begriff „No Go Area“, weil es sich meist um Bereiche handelt, in denen potentiell Betroffene auch wohnen und arbeiten, d.h. sich dort täglich bewegen.

Übersicht der Vorfälle

	Hohenschön- hausen Nord	Hohenschön- hausen Süd	Lichtenberg Nord	Lichtenberg Mitte	Lichtenberg Süd	ohne Ort	Gesamt
Gewalt		1	3	2		3	9
Verbales	1			1			2
Propaganda	23	4	3	27	5		62
Sachbeschädigung				4	1	1	6

Veranstaltung	1	3	4	5 (+10 BVV)	3	2	18 (+10 BVV)
sonstiges			2	2	1	1	6
Gesamt	25	8	12	51 (10 BVV)	10	7	113 (10 BVV)

Auswertung

Zum Anstieg der Vorfälle 2010 im Bereich Propaganda hat vor allem die gesteigerte Aktivität im Vorfeld des bundesweiten Neonazi-Aufmarsches am 1. Mai 2010 beigetragen. Unmittelbar vor dem Aufmarsch, der maßgeblich von Lichtenberger Neonazis mit organisiert wurde, fand sich massive Propaganda in Form von Plakaten, Aufklebern und Graffiti-Schriftzügen. Zusätzlich wurden Infostände in Lichtenberg durchgeführt (die in die Kategorie Veranstaltungen eingeflossen sind) und das "Vielfalt tut gut"-Wandbild an der Lichtenberger Brücke erneut übermalt.

Während Propaganda etwa die Hälfte der Vorkommnisse (62 von 113) ausmacht, ist die Anzahl der bekannt gewordenen Gewaltdelikte weiter zurückgegangen. Diese waren entweder rassistisch oder transsexuellen-feindlich motiviert bzw. gegen politische Gegner/innen gerichtet.

Neofaschistische Aktionen richteten sich 2010 auch gegen Orte, die an Opfer nationalsozialistischer Verbrechen erinnern. So wurden unter anderem Gedenkkränze entwendet und Gedenktafeln für Widerstandskämpfer/innen beschmiert. Stolpersteine für deportierte Lichtenberger Jüdinnen und Juden wurden im Weitlingkiez mehrfach mit schwarzer Farbe unkenntlich gemacht.

Der prozentual hohe Anteil von Propagandadelikten und Beschädigungen von Gedenkortern lassen den Schluss zu, dass Lichtenberg nach wie vor ein beliebter Wohn- und Aktionsraum für organisierte und unorganisierte Neonazis ist.

Lichtenberger Neonazis, die dem Spektrum der „Freien Kräfte“, einer Berlin weiten losen und aktionsorientierten Kameradschaftsstruktur angehören, sind mit der Darstellung ihrer Aktivitäten und Propaganda auf deren Webseite „Nationaler Widerstand“ (NW Berlin) stark vertreten. Darüber hinaus beteiligen sie sich immer wieder an Berlin- und bundesweiten rechtsextremen Aktionen.

Die NPD konnte in der Bezirksverordnetenversammlung und mit vereinzelt Informationsständen auf sich aufmerksam machen. Allerdings verlor sie im Dezember nach dem Austritt von Thorsten Meyer (DVU) als Protest gegen die Fusion von NPD und DVU ihren Fraktionsstatus.

Eine positive Entwicklung der letzten Jahre ist, dass der lokalen Neonaziszene im Bezirk derzeit kein zentraler Ort zur Verfügung steht, an dem sie sich treffen und vernetzen kann. Um Veranstaltungen oder Feiern durchzuführen müssen sie auf Örtlichkeiten außerhalb des Bezirks zurückgreifen. So ist auch für Lichtenberger Neonazis die Kneipe „Zum Henker“ in Schöneweide der zentrale Anlaufpunkt.

Hervorzuheben ist ebenfalls, dass die Aufkleber und Plakate in den meisten Fällen umgehend von Bürger/innen oder auch Mitarbeiter/innen des Bezirksamtes oder der Verkehrsbetriebe entfernt werden. Somit haben staatliche Repression auf der einen und kontinuierliches zivilgesellschaftliches Engagement sowie zunehmendes Problembewusstsein gegenüber rechtsextremen Positionen auf der anderen Seite die

Lichtenberger Neonazis auch im letzten Jahr deutlich unter Druck gesetzt und dazu geführt, dass sie immer wieder Rückschläge in ihrer Strukturarbeit und öffentlichen Inszenierung hinnehmen mussten.

DIE REGISTER-VORKOMMNISSSE:

JANUAR 2010

9. Januar 2010

Lichtenberger Neonazis stecken in Lichtenberg Mitte Flugblätter in Briefkästen, die gegen die ermordeten Kommunisten Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg hetzen.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

10. Januar 2010

In der Ahrenshooper Straße in Hohenschönhausen werden Aufkleber der NPD für ein Minarettverbot gefunden und entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

10. Januar 2010

Ein Anti-Antifa-Aktivist versucht Teilnehmer/innen der Liebknecht-Luxemburg-Demonstration auszuspähen. Er bewegt sich am U-Bhf Lichtenberg (Ausgang Siegfriedstraße) im Demonstrationszug.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

15. Januar 2010

Zum dritten Mal in Folge besuchen mehr als 40 Neonazis die „Lange Nacht der Politik“ am 15. Januar und nutzen die Veranstaltung, um andere Gäste zu bedrohen und auszuspähen. Sie halten sich in den Gängen auf und versuchten Gäste einzuschüchtern. Mit dabei sind Aktivist/innen der NPD, der DVU sowie aus dem Umfeld des Internetportals „Nationaler Widerstand Berlin“.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

15. Januar 2010

In der Ahrenshooper Straße werden Aufkleber vom "Nationalen Widerstand Berlin" mit der Aufschrift "Augen auf! Meldet uns Treffpunkte... von Linksextremen" gefunden und entfernt.

Quelle: Licht-Blicke

16. Januar 2010

Im Umfeld des Linden-Centers in Hohenschönhausen werden Aufkleber von "Nationalen Sozialisten Mecklenburg" mit der Aufschrift "1989 - Wir sind das Volk! Freiheit muss erkämpft werden! Auch heute" gefunden und entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

20. Januar 2010

Sieben Lichtenberger Neonazis versuchen mit einem Transparent und Schnipseln eine Veranstaltung in den Vereinsräumen der Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrecht und Menschenwürde (GBM) in der Weitlingstraße zu stören. Sie werden innerhalb kürzester Zeit der Räume verwiesen.

Quelle: GBM

28. Januar 2010

Der von der NPD-Fraktion eingebrachte Antrag zur Absetzung der Lichtenberger Bezirksbürgermeisterin wird

mit den Stimmen aller demokratischer Parteien abgelehnt.

Die NPD sah im antifaschistischen Engagement der Bürgermeisterin eine Verletzung ihrer Neutralitätspflicht.

Quelle: NIP Berlin²

29. Januar 2010

In der Wustrower Straße (Hohenschönhausen) werden mehrere Aufkleber der NPD gefunden und entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

FEBRUAR 2010

8. Februar 2010

An den Bahnhöfen Karlshorst, Friedrichsfelde Ost und Tierpark platzieren sich fünf Neonazis mit einem Transparent und verteilen Flugblätter, die sich thematisch mit der Bombardierung Dresdens befassen.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

13. Februar 2010

Im Weitlingkiez verteilen Neonazis Flugblätter in Briefkästen, die sich thematisch mit der Bombardierung Dresdens befassen.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

24. Februar 2010

Am S-Bhf Hohenschönhausen, Prerower Platz und in der Ahrenshooper Straße werden Aufkleber der NPD entdeckt und entfernt. Sie klebten unter anderem am Büro der Linke-Abgeordneten Gesine Löttsch.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

25. Februar 2010

In Wartenberg werden mehrere Aufkleber der NPD und des Internetportals „widerstand.info“ geklebt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

25. Februar 2010

Die NPD nutzt ihr Rederecht in der Lichtenberger BVV, um gegen sogenannte "Kinderschänder" und rassistisch gegen Muslime zu hetzen. Sie wird dabei von ca. 20 Neonazis begleitet.

Quelle: NIP Berlin²

MÄRZ 2010

14. März 2010

Im Umfeld des Prerower Platzes werden Aufkleber der NPD mit der Aufschrift "Danke Schweiz" gefunden und entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

17. März 2010

Im Umfeld des S-Bhf Lichtenberg werden mehrere Aufkleber des "Nationalen Widerstand Berlin" zum 1. Mai 2010 gefunden und entfernt.

Quelle: Anwohner/innen

25. März 2010

Die NPD-Fraktion, begleitet von mehreren Neonazis, nutzt die BVV für lokalpolitische Anträge.

Quelle: NIP Berlin²

26. März 2010

Im Umfeld des S-Bhf Hohenschönhausen werden mehr als 20 Aufkleber des "Nationalen Widerstand Berlin" gefunden, die Werbung für den Aufmarsch am 1. Mai in Berlin machen. Sie werden entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

26. März 2010

Ein Unbekannter zündet heute Morgen in Rummelsburg den Pkw einer Abgeordneten der Linkspartei an. Er

wird gegen 4 Uhr 20 beobachtet, wie er sich vor seinem Wohnhaus auffällig hinter einer Hecke duckt und sich anschließend an einem geparkten „Renault“ zu Schaffen macht. Ein Zeuge bemerkt Qualm und kleinere Flammen am rechten Hinterrad des „Renault“, löscht das Feuer selbst und alarmiert die Polizei.

Quelle: Presse

27. März 2010

Am Samstag halten Lichtenberger Neonazis des "Nationalen Widerstand Berlin" in Zusammenarbeit mit der NPD in Lichtenberg am Prerower Platz einen Stand für ihren Aufmarsch am 1. Mai ab.

Zwischen dem Linden-Center und dem Jugendklub WB13 (Wartenberg) werden mehr als 80 Aufkleber, 8 Plakate und einzelne Flugblätter mit Nazipropaganda gefunden. Davon sind besonders Einrichtungen wie das Büro von Gesine Löttsch (Die Linke), der Netzwerkstelle Licht-Blicke und die Jugendklubs WB13 und Pia Olymp betroffen. Die Propaganda wird wieder vollständig entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

27. März 2010

Am frühen Nachmittag findet am S-Bhf Friedrichsfelde Ost ein Stand für den Neonazi-Aufmarsch am 1. Mai in Berlin statt. Hier werden im Umfeld des Stands mehr als 50 Aufkleber geklebt, die kurze Zeit später wieder vollständig entfernt werden.

Quelle: Anwohner/innen und Antifa Hohenschönhausen

27. März 2010

Am frühen Nachmittag führen Neonazis am S-Bhf Karlshorst einen Stand für den Aufmarsch am 1. Mai durch. Anschließend verkleben die Neonazis größere Mengen Aufkleber rund um den Bahnhof.

Quelle: Anwohner/innen und Antifa Hohenschönhausen

27. März 2010

Am U-Bhf Tierpark postieren sich mehrere Neonazis mit einem Transparent und verteilen Flugblätter für den Aufmarsch am 1. Mai an Passant/innen.

Quelle: Anwohner/innen und Antifa Hohenschönhausen

APRIL 2010

2. April 2010

In Wartenberg und rund um den Prerower Platz werden 30-40 Aufkleber des "Nationalen Widerstand Berlin" zum Aufmarsch am 1. Mai gefunden und entfernt.

Quelle: Antifa Jugend Hohenschönhausen

3. April 2010

In Wartenberg und an der Falkenberger Chaussee werden 30-40 NPD-Aufkleber entdeckt und entfernt.

Quelle: Anwohner/innen

4. April 2010

In Wartenberg werden mehr als 40 NPD-Aufkleber und Aufkleber des Internetportals "widerstand.info" gefunden und entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

6. April 2010

Nachts kleben Neonazis in Wartenberg und hinter dem Linden-Center ca. 200 Aufkleber, darunter Aufkleber der NPD und des "Nationalen Widerstand Berlin" zum Aufmarsch am 1. Mai. Die Aufkleber werden wenig später wieder vollständig entfernt. Am S-Bhf Wartenberg werden zudem Parolen und Schablonen gesprüht.

Quelle: Anwohner/innen

8. April 2010

In Wartenberg werden erneut 30-40 NPD-Aufkleber geklebt. Sie werden umgehend entfernt.

Quelle: Anwohner/innen

11. April 2010

In Wartenberg werden 30-40 NPD-Aufkleber gefunden und entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

15. April 2010

Im Weitlingkiez werden ca. 50 Plakate und dutzende Aufkleber des „Nationalen Widerstand Berlin“ zum 1. Mai gefunden und entfernt.

Quelle: Anwohner/innen

15. April 2010

Die Stolpersteine in der Leopoldstraße 22 werden von Unbekannten mit schwarzer Sprühfarbe unkenntlich gemacht. Die Steine werden umgehend gereinigt.

Quelle: Anwohner/innen

16. April 2010

In mehreren Bushaltestellen im Weitlingkiez (Wönnichstraße, Michiganseeestraße, Sewan-/Volkradstraße und Balatonstraße) werden Plakate des „Nationalen Widerstand Berlin“ zum 1. Mai gefunden. Die BVG entfernt diese bereits im Laufe des Vormittags.

In den Seitenstraßen der Weitlingstraße werden 30-40 Aufkleber des „Nationalen Widerstand Berlin“ zum 1. Mai gefunden und restlos entfernt.

Quelle: Anwohner/innen

17. April 2010

In der Falkenberger Chaussee zwischen Prerower Platz und S-Bhf Hohenschönhausen, sowie in Wartenberg werden mehr als 100 Aufkleber des „Nationalen Widerstand Berlin“ zum 1. Mai und der NPD gefunden und entfernt. Im Umfeld des S-Bhf Hohenschönhausen werden zudem mehrere gesprühte Nazi-Parolen gefunden.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

17. April 2010

Neonazis verteilen Flugblätter des „Nationalen Widerstand Berlin“ zum 1. Mai am S-Bhf Friedrichsfelde und kleben Aufkleber in der Umgebung.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

17. April 2010

Am Sportforum (Konrad-Wolf-Straße) und dem ehemaligen Flüchtlingsheim (Gehrenseeestraße) werden Transparente zum Aufmarsch am 1. Mai gefunden und entfernt. Im Umfeld werden zudem Aufkleber des „Nationalen Widerstand Berlin“ gefunden.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

18. April 2010

In Karlshorst werden 30-40 Aufkleber des „Nationalen Widerstand Berlin“ zum 1. Mai gefunden und entfernt.

Quelle: Anwohner/innen

18. April 2010

In der Konrad-Wolf-Straße werden mehrere gesprühte Hakenkreuze sowie Schriftzüge mit der Internetseite des „Nationalen Widerstand Berlin“ gefunden.

Quelle: JANO³

19. April 2010

Mehrere Lichtenberger Neonazis übermalen das "Vielfalt tut gut"-Wandbild an der Lichtenberger Brücke und sprühen anschließend Werbung für den Aufmarsch am 1. Mai in Berlin auf die Fläche.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

22. April 2010

Die NPD-Fraktion wird bei der BVV-Sitzung von ca. 10 Neonazis begleitet. Drei der Begleiter bedrohen während der BVV Verordnete der Linken mit dem Satz "Am 1. Mai kriegen wir euch alle!".

Quelle: NIP Berlin²

22. April 2010

Am U-Bhf Friedrichsfelde werden Plakate des „Nationalen Widerstand Berlin“ zum 1. Mai gefunden und entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

24. April 2010

Mehrere Neonazis verteilen am S-Bhf Landsberger Allee, in Friedrichsfelde und in der Weitlingstraße Flugblätter des „Nationalen Widerstand Berlin“ zum 1. Mai und zeigen dabei ein Transparent. In Friedrichsfelde

findet gleichzeitig ein Stand der NPD statt.
Quelle: Antifa Hohenschönhausen

26. April 2010

Die Stolpersteine in der Leopoldstraße werden erneut mit Farbe unkenntlich gemacht.
Quelle: Stolpersteininitiative Karlshorst

29. April 2010

In der Nacht zum Freitag wird ein Lichtenberger Neonazi dabei gesehen, wie er in der Sewanstraße mehr als 300 Aufkleber des „Nationalen Widerstand Berlin“ zum 1. Mai anbringt. Sie werden noch in derselben Nacht entfernt.
Quelle: Anwohner/innen

29. April 2010

Zwei Neonazis werden dabei beobachtet, wie sie Plakate des „Nationalen Widerstand Berlin“ zum 1. Mai an der Litfaßsäule am Münsterlandplatz anbringen.
Quelle: Anwohner/innen

MAI 2010

1. Mai 2010

Der S-Bahnhof Friedrichsfelde Ost wird als Sammelpunkt der Neonazis für den geplanten Aufmarsch in Prenzlauer Berg genutzt. Hier treffen sich um 11 Uhr mehrere dutzend Neonazis, um anschließend weiter nach Schöneweide zu fahren.
Quelle: Antifa Hohenschönhausen

1. Mai 2010

Eine Gruppe Jugendlicher wird um 21 Uhr in der Unterführung des S-Bhf Lichtenberg von fünf Neonazis als "Scheiß Zecken" beschimpft und mit Flaschen beworfen. Anschließend stürmen die Neonazis auf die Jugendlichen zu, bringen einen zu Boden und treten auf ihn ein. Nach kurzer Zeit lassen die Neonazis von ihm ab und fliehen.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

7. Mai 2010

An die Fassade der JFE Kontaktladen V.i.P. wird ein 1 mal 1 Meter großes Hakenkreuz gesprüht. Außerdem werden Aufkleber des Wikingerversands mit den Inhalten „Freiheit für Nationalistische Gefangene“ und "Multikriminelle Gesellschaft" geklebt und entfernt.
Quelle: Kontaktladen V.i.P.

7. Mai 2010

Am späten Abend werden zwei vermummte und bewaffnete Neonazis auf Fahrrädern in der Nähe des "Unabhängigen Jugendzentrums" (UJZ) in Karlshorst gesehen. Als sie anwesende Antifaschist/innen bemerken, flüchten sie.

Quelle: UJZ Karlshorst⁴

8. Mai 2010

In der vergangenen Nacht werden an der Lichtenberger Brücke und am U-Bhf Tierpark ("8. Mai - Tag der Schande") und am U-Bhf Friedrichsfelde ("Tag der deutschen Zukunft: Hildesheim") neonazistische Slogans gesprüht. Das sowjetische Ehrenmal in der Nöldnerstraße wird mit einem Hakenkreuz besprüht. Die Slogans werden im Laufe des 8. Mai entfernt. Im Weitlingkiez werden zudem Aufkleber des „Nationalen Widerstand Berlin“ zum 1. Mai geklebt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

8. Mai 2010

Die Stolpersteine in der Leopoldstraße werden erneut besprüht.
Quelle: Antifa Hohenschönhausen

9. Mai 2010

Eine Gedenkveranstaltung des VVN-BdA an der Gedenkplatte für Bersarin in der Straße Alt Friedrichsfelde wird von zwei Lichtenberger Neonazis gestört. Einer fotografiert dabei Teilnehmer/innen, bis diese ihn

auffordern, dies zu unterlassen. Der Neonazi, der einen, mit einem Nagel präparierten, Knüppel mit sich führt, verummumt sich daraufhin. Die beiden Neonazis erhalten Platzverweise von der herbeigerufenen Polizei. Kurze Zeit später wird festgestellt, dass die niedergelegten Blumen und Kränze entwendet wurden.
Quelle: Antifa Hohenschönhausen, VVN-BdA Lichtenberg

10. Mai 2010

In den Straßen Weißenseer Weg und Bernhard-Bästlein-Straße wird der „Berliner Bote“, der vom Kameradschaftsspektrum herausgegeben wird, in die Briefkästen gesteckt.

Quelle: Forum Fennpfuhl

27. Mai 2010

In der Rüdickenstraße (Hohenschönhausen) werden 10 Aufkleber des „Wikingerversand“ gegen die „multikriminelle Gesellschaft“ und für „nationale Gefangene“ gefunden und entfernt.

Quelle: Anwohner/innen

27. Mai 2010

Die Lichtenberger NPD-Fraktion wird erneut von mehreren Neonazis begleitet. Der NPD-Antrag für eine Schweigeminute für die gefallenen deutschen Soldaten wird abgelehnt. Die NPD-Verordnete Manuela Tönhardt hält einen Redebeitrag gegen den Antrag, neonazistische Bekleidung in der BVV zu verbieten und Bedrohungen gegen Verordnete sofort zu ahnden.

Quelle: NIP Berlin

JUNI 2010

3. Juni 2010

Am S-Bahnhof Hohenschönhausen und Wartenberg werden in der Nacht auf den 3. Juni Aufkleber und Plakate für den Aufmarsch zum "Tag der deutschen Zukunft" in Hildesheim geklebt. Entlang der Wustrower Straße Richtung S-Bhf Wartenberg werden 20-30 Aufkleber und 5-6 Plakate geklebt. Des Weiteren wird in der Unterführung am S-Bhf Wartenberg in roter Farbe "tddz.info" auf den Gehweg gesprüht. Am S-Bhf Hohenschönhausen werden 5 Plakate in die Bahnhofseingänge gehängt und 5-6 Aufkleber geklebt. Weitere Plakate und Aufkleber werden Am Breiten Luch, in der Rüdickenstraße und Richtung Arminstraße geklebt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen, Anwohner/innen, Kontaktladen V.I.P.

3. Juni 2010

Im Weitlingkiez werden Plakate und Aufkleber für den "Tag der Deutschen Zukunft" in Hildesheim geklebt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

12. Juni 2010

Mehrere Lichtenberger Neonazis bewegen sich am Rande des Interkulturellen Festes "Wir im Kiez" auf dem Münsterlandplatz. Die anwesende Polizei erteilt ihnen Platzverweise.

Quelle: Anwohner/innen

12. Juni 2010

Mehrere Neonazis stecken die NPD-Zeitung „jetzt reicht“ in Lichtenberger Briefkästen. Die Zeitung enthält rassistische und nationalistische Texte.

Quelle: Anwohner/innen

13. Juni 2010

Mehrere Neonazis plakatieren in der Nacht im Weitlingkiez Plakate für einen Aufmarsch in Bad Nenndorf. Sie werden entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

18. Juni 2010

Im Weitlingkiez werden Plakate und Flyer des „Nationalen Widerstand Berlin“ zum "Arbeiteraufstand am 17. Juni" entdeckt. Sie werden restlos entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

24. Juni 2010

Die NPD-Fraktion in der BVV, begleitet von mehreren Neonazis, stellt lediglich einen lokalpolitischen Antrag

zu Bürgerarbeits-Plätzen.
Quelle: NIP Berlin²

25. Juni 2010

In der Wönnichstraße und Hagenstraße werden ca. 40-50 Aufkleber des „Nationalen Widerstand Berlin“ mit der Aufschrift "Alles für Deutschland" gefunden und entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

25. Juni 2010

Ein 14-jähriger Jugendlicher wird gegen 21.30 Uhr auf dem U-Bahnhof von einem 26-Jährigen rassistisch beleidigt und ins Gesicht geschlagen.

Quelle: Polizei Berlin, 14.10.2010

26. Juni 2010

Ein Transsexueller wird um 2.50 Uhr auf der Landsberger Allee (Fennpfuhl) von vier Personen angegriffen. Er wird beleidigt und geschlagen und kann sich schließlich in eine Kneipe retten.

Quelle: Polizeipresse, Tagesspiegel

27. Juni 2010

Zwei Unbekannte greifen einen Mann in einem U-Bahnzug in Lichtenberg an. Der 36-jährige schwarze Mann ist in einem Zug der U-Bahnlinie U5 in Richtung Hönow unterwegs, als er gegen 17.15 Uhr zwischen den Bahnhöfen Frankfurter Allee und Magdalenenstraße von zwei Männern unvermittelt und wortlos angegriffen wird. Die Täter sprühen ihm Reizgas ins Gesicht und treten ihn mehrfach. Am Bahnhof Magdalenenstraße lassen die Angreifer von ihrem Opfer ab und verlassen den Waggon.

Quelle: Polizeipresse

30. Juni 2010

Im Umfeld der Volkradstraße werden etwa 20 Plakate für einen Neonaziaufmarsch in Bad Nenndorf geklebt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

JULI 2010

Mitte Juli 2010

Es werden erneut Plakate zum geplanten Aufmarsch in Bad Nenndorf im Weitlingkiez und in Friedrichsfelde geklebt. Bürger/innen entfernen sie.

Quelle: Anwohner/innen

Mitte Juli 2010

In der Siegfriedstraße und Umgebung werden Plakate für einen geplanten Aufmarsch in Bad Nenndorf geklebt. Sie werden entfernt.

Quelle: Anwohner/innen

20. Juli 2010

In der Degnerstr. und der Suermondtstraße werden Aufkleber des "Nationalen Widerstands Berlin" mit der Aufschrift "Alles für Deutschland... nicht nur zur WM!" und NPD-Aufkleber mit der Aufschrift "Moscheen zurückbauen" gefunden und entfernt. Außerdem werden in der Konrad-Wolf-Straße Höhe Sandinostr. und Simon-Bolivar-Straße Aufkleber der DVU, des "Wikingerversands" und von "widerstand.info" gefunden und entfernt. Auf den Aufklebern steht z.B. "Rechts ist richtig!", "Der stärkste Gegner des Kapitalismus – Nationaler Sozialismus", "Tritt aus der Kirche aus", "Freiheit für alle nationalen Gefangenen, sowie "Jugend braucht Perspektiven".

Quelle: JANO

26. Juli 2010

In der Nacht werden in Wartenberg Flugblätter der NPD mit dem Motto "Nationale Antworten auf die Wirtschaftskrise - Globalisierung stoppen" in Briefkästen gesteckt.

Quelle: Anwohner/innen

26. Juli 2010

Gegen 18.00 Uhr wird in der Bernhard-Bästlein-Straße Ecke Weißenseer Weg ein Mann beobachtet, der mehrmals laute "Sieg Heil"-Rufe von sich gibt. Die Polizei trifft den Mann, von seinen beiden unangeleiteten Hunden umgeben, auf einer Parkbank sitzend an. Als er gegenüber den Polizisten die strafbare Parole wiederholt

und dazu noch seinen Arm in die Höhe hebt, nimmt die Polizei ihn fest. Als sie den 29-Jährigen ergreifen, schnappt einer seiner Hunde zu und verletzt einen Polizeioberkommissar am Oberschenkel.

Quelle: Polizeipresse

31. Juli 2010

Die Lichtenberger NPD veranstaltet mehrere Stände in Lichtenberg. Diese werden laut Eigenaussage von 12 Neonazis betreut.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

AUGUST 2010

1. August 2010

Mehrere Neonazis verteilen im Umfeld der "Gedenkstätte Hohenschönhausen" Flugblätter für einen Aufmarsch in Bad Nenndorf.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

2. August 2010

An die Fensterfront des Vereins GBM e.V in der Weitlingstraße werden Farbeier geworfen. Auf den Boden vor der Ladengalerie wird zudem der Schriftzug "NS-Area" angebracht.

Quelle: GBM e.V.

5. August 2010

In der Siegfriedstraße werden etwa 20 Plakate für einen Aufmarsch in Bad Nenndorf, sowie etliche "NW Berlin"-Aufkleber mit der Aufschrift "Berlin bleibt deutsch" gefunden und entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

6. August 2010

Im Weitlingkiez werden 30-40 "Rudolf Hess"-Plakate mit Werbung für eine indizierte Webseite gefunden und entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

7. August 2010

Ein 26-Jähriger wird in Hohenschönhausen aus einer Gruppe heraus, in der jemand den sogenannten Hitlergruß zeigt, von einem unbekanntem Mann als „Scheiß Zecke“ beleidigt und ihm wird wiederholt ins Gesicht getreten.

Quelle: Polizei Berlin, 09.2010

8. August 2010

Ein 45-Jähriger wird in Lichtenberg von einem Betrunkenen rassistisch beleidigt. Der Mann ist mit seiner Familie auf dem Gehweg der Frankfurter Allee unterwegs, als er von dem 35-Jährigen aufgrund seiner Hautfarbe beleidigt wird. Daraufhin kommt es zu einer Rangelei zwischen den Männern. Die Polizei nimmt den Betrunkenen fest.

Quelle: Polizeipresse

19. August 2010

Eine 43-jährige Frau mit vietnamesischem Hintergrund wird in Lichtenberg rassistisch beleidigt und angegriffen. Eine 36-Jährige Frau beleidigt die Frau rassistisch und beschädigt das Fahrzeug. Als die Fahrerin die Polizei alarmieren will, entreißt ihr die 36-Jährige das Mobiltelefon und wirft es auf den Boden. Daraufhin versammeln sich rund 30 Passant/innen um die Streitenden und den 37 Jahre alten, offenbar alkoholisierten Begleiter der Angreiferin. Die beiden Angreifer werden vorläufig festgenommen. Die angegriffene Frau wird wegen Schmerzen am Bein in ein Krankenhaus eingeliefert.

Quelle: Polizeipresse

21. August 2010

Im Umfeld des S-Bhf Karlshorst werden selbstgemachte Plakate und Aufkleber des "Nationalen Widerstands Berlin" (unter anderem "Umweltschutz ist Heimatschutz") gefunden und entfernt.

Quelle: Anwohner/innen

SEPTEMBER 2010

10. September 2010

Im Umfeld des S-Bhf Tierpark werden mehrere Aufkleber des "Nationalen Widerstand Berlin" gefunden und entfernt.

Quelle: UJZ

12. September 2010

Im Umfeld des S-Bhf Wartenberg werden Flugblätter der NPD für eine Kundgebung gegen das Berliner Integrationsgesetz in Briefkästen gesteckt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

14. September 2010

In der Nähe des Unabhängigen Jugendzentrums Karlshorst werden NPD-Aufkleber gefunden und entfernt.

Quelle: Unabhängiges Jugendzentrum (UJZ)

23. September 2010

Die Fraktion der NPD wird erneut von einer kleinen Gruppe Neonazis begleitet. Jörg Hänel fällt während der Sitzung durch eine Wortmeldung gegen Geschlechtergleichstellung auf. (Er macht sich dabei über die Forderung nach Aufstockung von Frauentoiletten in sozialen Einrichtungen lustig.)

Quelle: NIP

30. September 2010

Gegenüber des Jugendklubs "AF 70" in Friedrichsfelde wird ein mehrere Meter breites Graffiti mit dem Slogan "White Power" und weiteren Neonazi-Symbolen entdeckt. Im Umfeld tauchen weitere Schriftzüge auf. Sie werden restlos entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

OKTOBER 2010

1. Oktober 2010

Im Laufe der Woche werden islamfeindliche Flugblätter in Karlshorst in Briefkästen verteilt.

Quelle: Anwohner/innen

3. Oktober 2010

Der "Erntedankfest"-Rummel in Hohenschönhausen ist wie schon in den Vorjahren auch Sammelplatz für Gruppen von organisierten und unorganisierten Neonazis. Ein Helfer des Kettenkarussells trägt ein "White Power"-Tattoo auf den Unterarmen zur Schau.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

8. Oktober 2010

In der Nacht verkleben Neonazis nördlich des S-Bhf Lichtenberg ca. 50 Plakate für einen Aufmarsch in Leipzig unter dem Motto "Recht auf Zukunft". Sie werden restlos entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

8. Oktober 2010

In den vergangenen Tagen werden am Fennpfuhl Selbstdarstellungs-Flugblätter der Lichtenberger NPD in Anwohner/innenbriefkästen gesteckt.

Quelle: MBR

8. Oktober 2010

In den vergangenen Tagen werden in Hohenschönhausen Nord Selbstdarstellungs-Flugblätter der Lichtenberger NPD in Anwohner/innenbriefkästen gesteckt.

Quelle: MBR

19. Oktober 2010

Die rechtspopulistische Partei "Pro Deutschland" steckt am Tierpark Flugblätter in Briefkästen, die sich gegen den Beitritt der Türkei in die EU richten.

Quelle: Anwohner/innen

19. Oktober 2010

Im Weitlingkiez werden vereinzelt Aufkleber der NPD gefunden und entfernt.

Quelle: Anwohner/innen

24. Oktober 2010

An einer bezirklichen Gedenkveranstaltung für die Opfer des „Speziallagers Nr. 3“ nehmen auch Vertreter/innen der Lichtenberger NPD und DVU teil. Sie legen einen Kranz nieder.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

28. Oktober 2010

Während der monatlichen Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung nutzt die NPD-Verordnete Manuela Tönhardt ihr Rederecht, um gegen staatliche Anti-Rechts-Programme, wie den geplanten "Lokalen Aktionsplan Hohenschönhausen" zu polemisieren.

Quelle: NIP Berlin

30. Oktober 2010

Ein alternativer Jugendlicher wird auf dem Bahnhof Lichtenberg von Neonazis attackiert und mit Pfefferspray besprüht.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

NOVEMBER 2010

6. November 2010

In der Unterführung des S- & U-Bahnhofs Lichtenberg verteilen Neonazis des "Nationalen Widerstands Berlin" Flugblätter mit dem Titel „Wer war Schuld am Bahnchaos?“.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

6. November 2010

An der Straßenbahn-Haltestelle S-Bahnhof Karlshorst werden 6 NPD-Aufkleber (u.a. "Ein Herz für Deutschland") entdeckt und entfernt.

Quelle: UJZ Karlshorst

12. November 2010

Etwa 40 Berliner Neonazis führen auf dem Friedhof in der Konrad Wolf Straße mit Fackeln ein sogenanntes „Heldengedenken“ durch. Dabei wird in Reden den Nationalsozialisten, der Hitlerjugend und der Wehrmacht gedacht.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

13. November 2010

Drei Neonazis versammeln sich in der Nähe des antifaschistischen Rundgangs in Karlshorst und versuchen Fotos von den Teilnehmer/innen zu machen. Als ihnen das nicht gelingt, verschwinden sie wieder.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

14. November 2010

Die Südberliner Kameradschaft "Freie Kräfte Berlin-Südost" veranstaltet in Hohenschönhausen, wahrscheinlich am Mahnmal des Speziallagers (Lager des sowjetische Geheimdienstes in der sowjetischen Besatzungszone) in der Gärtnerstraße ein sogenanntes "Heldengedenken" für die Soldaten der Wehrmacht, Reichswehr und Waffen-SS. Sie legen einen Kranz nieder.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

17. November 2010

Am Abend werden zwei Neonazis dabei beobachtet, wie sie im Weitlingkiez antifaschistische Flugblätter entfernen. Laut Eigendarstellung verteilen sie im Bereich des S-Bhf Lichtenberg Flugblätter, die gegen Opfer rechter Gewalt hetzen. Die Flugblätter stehen im Zusammenhang mit der bevorstehenden antifaschistischen Silvio Meier Demo.

Quelle: Antifaschist/innen aus Berlin

18. November 2010

Neonazis verteilen am U-Bhf Tierpark Flugblätter, auf denen gegen Opfer rechter Gewalt gehetzt wird.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

19. November 2010

Im Weitlingkiez werden von Neonazis 30-40 Flugblätter in Briefkästen gesteckt und Plakate angebracht. Auf diesen wird gegen Opfer rechter Gewalt gehetzt. Die Plakate werden noch am selben Abend restlos entfernt.
Quelle: Antifa Hohenschönhausen

25. November 2010

Die NPD zieht ihren Antrag zur Müllschluckerproblematik vor der BVV wieder zurück. Stattdessen hält Jörg Hähnel eine Rede, die sich mit dem Ausgang eines Prozesses auseinandersetzt, in dem er wegen Volksverhetzung und Beleidigung angeklagt war. Er hatte Einwanderung als Völkermord bezeichnet.
Quelle: NIP Berlin

DEZEMBER 2010

4. Dezember 2010

In der Nacht um ca. 2.20 Uhr gröheln mehrere Jugendliche in der Tram M5 Richtung Hohenschönhausen auf der Höhe Anna-Ebermann-Straße rechtsradikale Parolen, so unter anderem "Heil Hitler" und "deutsch, stolz und national".

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

4. Dezember 2010

Die Lichtenberger NPD veranstaltet in einer Gaststätte im Bezirk eine Weihnachtsfeier. Vor den versammelten Neonazis hält Manuela Tönhardt eine Rede.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

16. Dezember 2010

Auf der Sitzung der BVV verlässt Torsten Meyer (DVU) die NPD-Fraktion und sitzt nun als fraktionsloser Verordneter in der BVV. Jörg Hähnel stellt einen Antrag „Demokratisierung für Bezirksverordnete“, bei dessen Begründung er gegen Migrant/innen und Demokrat/innen hetzt.

Quelle: NIP²

21. Dezember 2010

Das Auto des Berliner DVU-Vorsitzenden Torsten Meyer wird vermutlich von Neonazis beschädigt. Als Reaktion auf dessen Austritt aus der NPD-Fraktion wird er in Rund-SMS⁴ als „Drecksau“ beschimpft und seine Adresse mit dem Hinweis, sich bei dem Verräter „zu bedanken“ verschickt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

27. Dezember 2010

Am nördlichen Ausgang des S-Bhf. Lichtenberg und in der Siegfriedstraße werden mehrere Schriftzüge für das neonazistische Internetportal "NW Berlin" gefunden und entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

Legende:

¹GBM – Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrecht und Menschenwürde

²NIP Berlin – Nazis in den Parlamenten Berlin

³JANO – Jugendantifa Nord-Ost

⁴UJZ Karlshorst – Unabhängiges Jugendzentrum Karlshorst